

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
der Verbraucherzentrale Bayern
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 8. April 2016



Bayerische Staatsregierung

verbraucherzentrale

Bayern

Bayerische Klima-Allianz

Der Klimawandel ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit und kann nur gesamtgesellschaftlich gemeistert werden.

Die Bayerische Staatsregierung, Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft, Kirchen, Verbände, kommunale Spitzenverbände und Kommunen, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind jeweils in ihrem Aktionsbereich gefordert. Die gesellschaftlichen Akteure zu vernetzen, sich gegenseitig bei Maßnahmen zum nachhaltigen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Partner in der Bayerischen Klima-Allianz verfolgen ehrgeizige Klimaschutzziele, u. a. zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz, in der Umwelt- und Verbraucherbildung und beteiligen sich an einer umfassenden Wertediskussion. Damit soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Emissionsminderung und Anpassung an die nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels geschaffen und entwickelt werden.

Die Verbraucherzentrale Bayern e.V. tritt mit Unterzeichnung der folgenden Erklärung der Bayerischen Klima-Allianz bei und bekennt sich zu den in der Charta der Bayerischen Klima-Allianz beurkundeten Grundwerten. Die Verbraucherzentrale Bayern bekennt sich darüber hinaus zu ihrer Verantwortung, durch Verbraucherberatung und -bildung klimaverträgliches Konsumverhalten und Verbraucherhandeln zu unterstützen und zu fördern. Ziel der Verbraucherzentrale ist es, selbst einen wichtigen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz in Bayern zu leisten.

Die Verbraucherzentrale Bayern e.V.

Die Verbraucherzentrale Bayern ist eine anbieterunabhängige, überwiegend öffentlich finanzierte, gemeinnützige Organisation. Ziele ihrer Arbeit sind u. a., Verbraucherinnen und Verbraucher in Fragen des privaten Konsums zu informieren, zu beraten und zu unterstützen. Die Verbraucherzentrale Bayern wurde 1959 als eingetragener Verein gegründet und hat derzeit neun Mitgliedsverbände (u. a. Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Bayern e.V., Deutscher Gewerkschaftsbund Landesbezirk Bayern, DHB-Netzwerk Haushalt Landesverband Bayern e.V.).

Die Komplexität aller Lebensbereiche und der globalisierte Wettbewerb erfordern kompetente Konsumenten, die sich souverän und aktiv in der vielfältigen Konsumwelt bewegen. Die Verbraucherzentrale bietet Ratsuchenden Hilfe zur Selbsthilfe und schafft durch Verbraucherberatung, Verbraucherinformation und Verbraucherbildung Gestaltungskompetenz für nachhaltiges Handeln im Alltag.

Ihre Unterstützung des Leitprinzips einer nachhaltigen Entwicklung hat die Verbraucherzentrale Bayern in ihrem am 1.12.2006 formulierten Leitbild verankert:

„Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft ein, in der die Verbesserung der Lebensqualität im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt erfolgt.“ Zudem dokumentiert die Satzung vom 1.3.2007 den Vereinszweck der Verbraucherzentrale Bayern, „den Verbraucherinteressen zu dienen und zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen“.

Mehr als eine Million Verbraucherinnen und Verbraucher nutzen jährlich das Beratungs- und Informationsangebot der Verbraucherzentrale Bayern in 16 Beratungsstellen und 21 Energieberatungsstützpunkten in Bayern, an ihren Telefon-Hotlines oder im Internet (Stand März 2015).

Das Beratungsspektrum umfasst die Bereiche Verbraucherrecht (Telekommunikation, wirtschaftlicher und rechtlicher Verbraucherschutz), Finanzdienstleistungen (Versicherungen, Altersvorsorge, Geldanlage/Kredit, Immobilienfinanzierung), Energieberatung, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Lebensmittel und Ernährung (s. auch www.verbraucherzentrale-bayern.de).

Flankierend zur individuellen Beratung Ratsuchender rückt die Verbraucherzentrale durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Verbraucherthemen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, verfolgt Rechtsverstöße durch Abmahnungen und Klagen und vertritt Verbraucherinteressen auf politisch/parlamentarischer Ebene. Umfragen, Marktchecks und Verbraucherbeschwerden dienen der Sensorfunktion der Verbraucherzentrale – „das Ohr am Verbraucher“.

Klimaschutzrelevante Themen werden von der Verbraucherzentrale Bayern in der Verbraucherarbeit vielfältig aufgegriffen und durch im Folgenden dargestellte Handlungsfelder in das Bewusstsein der Bevölkerung transportiert.

Handlungsfelder der Verbraucherzentrale Bayern für den Klimaschutz im Rahmen der Bayerischen Klimaallianz

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (2014) verursachten die privaten Haushalte im Jahr 2010 unmittelbar rund ein Viertel (23,7 %) der CO₂-Emissionen in Deutschland – bedingt durch Heizung, Warmwasser und Verkehr. Dabei sind die indirekten Emissionen, die bei der Produktion von Strom und Konsumgütern entstehen, noch gar nicht berücksichtigt. Der Hauptanteil der von den Haushalten direkt und indirekt verursachten CO₂-Emissionen entfällt zu mehr als 40 % auf den Bereich Wohnen, also durch Heizung, Warmwasser sowie Stromverbrauch.

Nahezu sämtliche Waren und Dienstleistungen unseres Konsums werden unter Einsatz von Energie hergestellt, bis zum Verbraucher transportiert und nach Ende ihrer Lebensdauer entsorgt. Das allgemeine Bewusstsein für diese „graue Energie“ ist zu stärken. Viele Güter erfordern darüber hinaus den regelmäßigen Einsatz von Energie für Betrieb und Wartung. Ein informierter und verantwortungsbewusster Konsum kann wesentlich dazu beitragen, den „ökologischen Rucksack“ negativer Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu minimieren.

Die Verbraucherzentrale Bayern e.V. unterstützt die Bayerische Klima-Allianz in folgenden Handlungsfeldern:

1. Verbraucherbildung zum klimaverträglichen Handeln (Umwelt- und Ernährungsprojekte)

Ein Schwerpunktthema der Bildungsangebote der Verbraucherzentrale Bayern zu Umweltfragen widmet sich dem Klimaschutz im Verbraucheralltag. Wanderausstellungen, Aktionsstände, Schulstunden und Kindergartenprojekte geben Anregungen und motivieren zum klimaverträglichen Handeln. Mit ihrer aktionsorientierten Verbraucherbildung zum Leitbild des nachhaltigen Konsums bringt die Verbraucherzentrale klimarelevante Themen wie „klimafreundlich leben“, „Energiesparen im Alltag“, „Recyclingpapier“ oder „klimafreundliche Mobilität auf Kurzstrecken“ bayernweit an die Bürgerinnen und Bürger heran. Seit 1991 werden Umweltbildungsprojekte der Verbraucherzentrale durch das Bayerische Umweltministerium gefördert. Auch Ernährungsbildungsprojekte der Verbraucherzentrale fokussieren das Thema Klimaschutz.

Beispielhaft wird im Folgenden eines der derzeitigen Klimaschutzprojekte der Verbraucherzentrale Bayern vorgestellt:

»Ohne dich gehts nich'! Renovier deine Alltagswege – sei klimafreundlich unterwegs.« Der Aktionsstand motiviert dazu, kürzere Alltagsstrecken, wie den Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen mit dem Fahrrad oder Pedelec als klimafreundliche Alternative zum Auto zurückzulegen. Erlebnisorientiert lernen die Besucher auf einem inter-

aktiven E-Bike-Simulator und bei Probefahrten mit Pedelecs die Vorzüge und das besondere Fahrgefühl auf einem Pedelec kennen. Bei einer virtuellen Radtour auf dem Simulator wird spielerisch Wissen zu den vielen Vorteilen des Fahrradfahrens für das Klima, den Geldbeutel, Fitness, Gesundheit und Zeitersparnis vermittelt. Das Potential des Fahrradfahrens für das Klima ist groß: Nach einer 2013 publizierten Studie der TU Dresden im Auftrag des Umweltbundesamtes könnte das Fahrrad fast jeden dritten Weg, der werktags mit dem Auto zurückgelegt wird, ersetzen. Dies entspricht einer möglichen Einsparung von etwa 11 % oder 26.700 Tonnen CO₂ pro Werktag, da der PKW-Verkehr in Deutschland pro Arbeitstag durchschnittlich 243.000 Tonnen CO₂ verursacht.

Auch die Ausstellung „Klimagesundes Essen und Einkaufen“ mit bisher rund 85.000 Besuchern, die Umweltbildungsaktion „Juki sucht ein Spielzeug“ für Kindertagesstätten und verschiedene Bildungsmodule für Schulen geben zielgruppenorientiert Impulse für klimaverträgliches Handeln.

2. Umwelt- und Energieeinsparberatung – weitere Beratungsangebote mit Klimaschutzbezug

Die Verbraucherzentrale Bayern informiert Privathaushalte im Rahmen der Energieeinsparberatung und mittels Umweltberatung über die Möglichkeiten zum Energiesparen und der damit einhergehenden Vermeidung von CO₂-Emissionen. Die bereits seit 30 Jahren vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Energieeinsparberatung wurde von der Verbraucherzentrale Bayern seit 2013 intensiv ausgebaut. Seit Oktober 2013 wurden in 8 weiteren bayerischen Städten neue Energieberatungsstützpunkte eröffnet, sodass mittlerweile in 37 bayerischen Städten (16 Beratungsstellen, 21 Energieberatungsstützpunkte) Energieeinsparberatung angeboten wird. Dort werden Ratsuchende zu Fragen rund um das Energiesparen im Haus kompetent beraten: angefangen von der effizientesten Heiztechnik, über optimale Wärmedämmung bis hin zu Fördermöglichkeiten bei der Finanzierung. 2014 fanden bayernweit rund 4000 individuelle Beratungen statt, hiervon rund 1100 in Privathaushalten vor Ort.

Auch im Rahmen der Umweltberatung gibt die Verbraucherzentrale Impulse zur Einsparung von Treibhausgasen: Neben der aktionsorientierten Informationsvermittlung beantwortet die individuelle Umweltberatung Fragen zum klimabewussten Konsumverhalten, von der Kennzeichnung nachhaltiger und energiesparender Produkte bis hin zu energieeffizienten Leuchtmitteln für den Haushalt.

Im Rahmen der Geldanlageberatung erhalten Ratsuchende Informationen zu scheinbaren und echten nachhaltigen Produkten, die zu einer Vermeidung von CO₂-Emissionen beitragen können.

Die Homepage der Verbraucherzentrale Bayern bietet umfangreiche Informationen zum Energiesparen und Klimaschutz, etwa zu Umweltlabels, Papierprodukten, Mehrwegflaschen und Ökostrom.

3. Beschaffungswesen und Energieeffizienz

Die Verbraucherzentrale Bayern setzt sich dafür ein, die Verwaltung der Geschäftsstelle und ihrer Beratungsstellen umwelt- und klimaschonend zu gestalten. Beispielsweise setzt das Beschaffungswesen seit vielen Jahren bei Korrespondenzpapieren und als Standardkopierpapier auf klimafreundliches Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Zur Senkung der durch den Stromverbrauch bedingten CO₂-Emissionen bezieht die Verbraucherzentrale Bayern für ihre Geschäftsstelle und 10 Beratungsstellen seit 2012 zertifizierten Ökostrom.

4. Projekt Wanderausstellung „Ressourcen- und rohstoffschonendes Konsumverhalten“

Nach dem Beitritt zur Bayerischen Klima-Allianz plant die Verbraucherzentrale, die Herstellung einer neuen, interaktiven Wanderausstellung (Indoor) zum ressourcen- und rohstoffschonenden Konsumverhalten von Verbrauchern und dessen Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Ziel ist es, über Kooperationen mindestens 100.000 Bürgerinnen und Bürger Bayerns zu erreichen. Die Umsetzung und der Beginn des bayernweiten Einsatzes erfolgen nach Maßgabe der zur Verfügung gestellten Mittel.

Für die Verbraucherzentrale Bayern e.V.:

Marion Breithaupt-Endres

Vorstand

Für die Bayerische Staatsregierung:

Horst Seehofer

Bayerischer Ministerpräsident

Ulrike Scharf

Bayerische Staatsministerin für
Umwelt und Verbraucherschutz

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister
des Innern, für Bau und Verkehr

Prof. Dr. Winfried Bausback

Bayerischer Staatsminister der Justiz

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Ilse Aigner

Bayerische Staatsministerin für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Helmut Brunner

Bayerischer Staatsminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Melanie Huml

Bayerische Staatsministerin für
Gesundheit und Pflege